



## Predigt

# Wie lebst du deine Beziehungen?

Maleachi – Welche Spuren hinterlässt dein Leben? (Teil 3 – 10. Mai 2014)

Bibelstelle: Maleachi 2:10-16

## Einleitung

Hast du es auch schon erlebt, wie ein Kind, Lehrling oder Schüler von dir steif und fest behauptet: "Ich weiss es besser". Kürzlich las ich mit einer meiner Töchter ein Buch über Dinosaurier. Dabei fragte sie mich: "Und Papa, welches war der grösste Dinosaurier?" – "Brontosaurus!" – antwortete ich überzeugt. "Nein, es ist der Argentinosaurus!" – "Wirklich?" – meinte ich überrascht. Schnell fügte sie noch bei: "Kinder wissen es immer besser!" – "Wirklich?" – antwortete ich, "woher weisst du das?" – "Das haben wir in der Sonntagschule gelehrt." – meinte sie. "Bist du dir da ganz sicher, dass das stimmt?" – fragte ich zweifelnd. "Ganz sicher!" – meinte sie bestimmt. "Warum bist du dir da so sicher?" – "Ich hab's dir doch gerade gesagt: Kinder wissen es besser! Darum stimmt es!" – "Hey!" – rufe ich entrüstet: "das ist ein Zirkelschluss!" – "Nein", meint sie, "das ist kein Zirkelschluss: das ist ein Axiom!" – (Also gut, ich geb's zu: den letzten Satz hat sie nicht gesagt. Aber der Tag wird kommen ... ☺). Wie sollen wir denn umgehen mit Besserwisser? Im Buch Maleachi sind wir andauernd mit der Situation konfrontiert, dass die Gläubigen es besser wissen wollen als Gott. Gott ist ein Vater, und die Gläubigen sind seine Kinder. Diese Kinder sind immer wieder davon überzeugt, es besser zu wissen als ihr himmlischer Vater. Gott sorgt sich als Vater nicht nur darum, was für ein Leben du lebst, sondern auch, welche Spuren du für deine Familie und dein Umfeld hinterlässt. Heute, in Teil 3 der Maleachi Predigtserie, stellt uns Gott die Frage "Wie lebst du deine Beziehungen?". Vielleicht sagst du dir: "Was hat denn Gott mit meinem Beziehungsleben zu tun? Es ist doch meine Privatsache, wann ich mit wem meine Hosen ausziehe!?" – Aber Gott hat sehr wohl etwas zu sagen zu den Beziehungen seiner Kinder. Heute wird er einerseits etwas zu denen sagen, die noch Singles sind, und andererseits zu denen, die Verheiratet sind. In Maleachi 2:10 gibt uns Gott drei Gründe, weshalb wir auch in Bezug auf unsere Beziehungen auf Gott hören sollen.

## 1) Warum sollten wir auf Gott hören betreffend Beziehungen?

*Vers 10: Haben wir nicht alle einen Vater? Hat uns nicht ein Gott erschaffen? Warum sind wir denn so treulos, einer gegen den anderen, und entweihen den Bund unserer Väter?*

Als ersten Grund, weshalb wir auf Gott hören sollen, ermahnt uns Maleachi: Wir alle haben einen Vater. Damit meint er den himmlischen Vater. Gott ist ein persönlicher Gott. Er ist ein Vater. Er ist keine unpersönliche Macht, sondern ein Vater, der eine Familienrunde einberuft: "Kommt, Kinder! Alle aufs Sofa zur Besprechung, ich habe euch etwas zu sagen!" – Als Gläubige sind wir keine Waisenkinder, wir sind angenommen, adoptiert in Gottes Familie. Wir haben einen Vater, der uns liebt, der sich um uns kümmert, der sich für uns einsetzt. Egal wie alt und erfahren du bist als gläubiger Christ: Gott sieht dich als sein Kind an. Er hat dir etwas zu sagen – und du tust gut daran, auf ihn zu hören.

Zweitens heisst es, dass uns ein Gott erschaffen hat. Von wie vielen ist die Rede? Nicht von vielen, nicht von keinem – es gibt einen Gott; und dieser Gott hat uns geschaffen. (Viele ziehen es vor, an eine unpersönliche Entwicklung durch Makroevolution zu glauben, selbst wenn vieles auf einen persönlichen Schöpfergott hinweist. Dahinter steckt eine psychologische Motivation: einem unpersönlichen Prozess bin ich keine Rechenschaft schuldig; ich kann so mein Leben und meine Beziehungen so leben, wie ich es will). Gott hat nicht nur uns geschaffen, sondern auch die Ehebeziehung. Das Wort, das hier verwendet wird für erschaffen ist "bara". Es ist eine Art des Erschaffens, wie nur Gott es kann, nämlich das Erschaffen ex *nihilo* (aus dem Nichts). Wir erleben es gerade, wie die Ehe neu definiert wird. Es wird behauptet, dass Männlichkeit, Weiblichkeit und die Ehe rein soziale Konstrukte sind. Das heisst, es wird behauptet, dass sie von Menschen geschaffen wurden. In 1. Mose Kapitel 1 und 2 lesen wir aber, dass Gott sowohl der Autor von Männlichkeit und Weiblichkeit ist, als auch der Erschaffer der Ehe. Daher hat er auch etwas dazu zu sagen, wie Beziehungen zwischen Mann und Frau gelebt werden. Es gibt einen Gott: und er hat uns und die Ehe erschaffen.

Drittens sollen wir auf Gott hören, weil er einen Bund mit den Gläubigen geschlossen hat. Wir haben bereits in Teil 1 der Maleachi-Serie gesehen, dass Gott mit seinem Volk einen Bund geschlossen hat. Dieser Bund hat nichts mit einem Verdienst zu tun – es ist eine reine Gnade: nicht die Gläubigen haben Gott erwählt, sondern Gott die Gläubigen. So steht es auch mit dir und mir: Der Umstand, dass du überhaupt ein Interesse an Jesus zeigst, dass dein Herz offen ist für

Gott, dass du hier im Gottesdienst sitzt oder die Predigt liest – ist reine Gnade Gottes. Er hätte auch jemand anders wählen können. Aber er hat einen Bund geschlossen, und jeder, der glaubt, wir Teil dieses Bundes.

Und nun lesen wir, dass die Gläubigen, die Maleachi anspricht, treulos waren und den Bund mit Gott entweiheten. Ein anderes Wort für entweihen ist auch lästern. Wir verstehen unter lästern, dass wir mit Worten etwas in den Dreck ziehen. Aber wir können nicht nur mit Worten etwas in den Dreck ziehen, sondern auch mit unseren Taten. Den Bund zu entweihen oder zu lästern bedeutet, dass wir nicht auf Gott hören und ihm nicht vertrauen wollen. Wir mögen zwar sagen, dass Gott unser Vater ist – aber wir verhalten uns gleichzeitig wie Waisenkinder. Wir mögen sagen, dass Gott heilig ist, aber wir behandeln ihn als etwas Gewöhnliches. Wir mögen zwar sagen, dass er Gott und Herr ist, aber wir behandeln ihn, wie wenn er nichts zu sagen hätte. Wir mögen zwar sagen, dass er uns befreit hat, aber wir leben noch immer, wie wenn wir Gefangene der Sünde sind.

Gott spricht dabei zwei konkrete Dinge an. Zuerst spricht Gott zu denen, die Singles sind.

## 2) Singles: heiratet nicht die Falschen

*11 Juda hat treulos gehandelt und einen Greuel verübt in Israel und Jerusalem; denn Juda hat das Heiligtum des Herrn entweiht, das er liebte, und hat die Tochter eines fremden Gottes geheiratet. 12 Der Herr wird dem Mann, der so etwas tut, ausrotten aus den Zelten Jakobs, was sich regt und redet, auch den, der dem Herrn der Heerscharen eine Opfergabe darbringt!*

Hier sind Singles angesprochen. Wenn Gott von Israel, Jerusalem und Juda spricht, dann meint er damit sein Volk, die Gläubigen. Gott benutzt hier starke Wörter: "Greuel" und "Heiligtum entweiht". Warum ist Gott so aufgebracht? Es geht um folgendes: Gläubige heiraten Ungläubige. Warum spielt das eine Rolle?

Du fragst dich vielleicht: "Wer hat das Recht, mir dreinzureden, wen ich heiraten soll?" – Gott sagt: "Ich, ich habe das Recht!" – Warum? Wir haben es bereits oben erwähnt: Gott hat nicht nur das Universum und uns geschaffen, sondern er ist auch der Urheber der Ehe (1. Mose 1+2). Gott sagt: "Ich bin dein Vater. Du gehörst mir. Schenk mir dein Gehör".

Als Vater kann ich das gut nachvollziehen. Ich liebe meine Kinder, und ich helfe ihnen dabei, die zweitwichtigste Entscheidung ihres Lebens zu treffen. Die wichtigste Entscheidung ist die: wer ist dein Gott? Die zweitwichtigste Entscheidung ist: wer ist dein Ehepartner? Als Vater siehst du die Dinge plötzlich aus anderen Augen; vor allem wenn du Töchter hast. Richtig? Alles Jungs sehen dann für dich aus wie Terroristen! Eine meiner Töchter fragte mich eines Abends beim Gutenachtsagen: "Kann ich Fabian heiraten?" – "Wer ist denn Fabian?", fragte ich zurück. "Er ist ein Bub aus meine Kindergartenklasse". "Hmm", meinte ich, "liebt Fabian Jesus?". Sie überlegte kurz und sagte: "Ich weiss nicht, ich frage ihn mal". Wir können und sollen als Eltern schon früh Einfluss nehmen. Dabei ist es wichtig, dass wir nicht einfach mit Vorschriften kommen, sondern dass wir das Herz unserer Kinder gewinnen. Sie müssen überzeugt sein, dass wir sie lieben, dass wir ihr bestes wollen, dass wir alles für sie tun würden, dass wir sie beschützen und uns um sie kümmern. Liebe Väter, das ist unsere Aufgabe. Kann ich euer zustimmendes Nicken sehen?

Als himmlischer Vater ist Gott interessiert an unserem Wohlergehen. Dass Gläubige sich verheiraten mit Ungläubigen, war nicht nur vor 2500 Jahren ein Thema, sondern es ist auch heute ein Thema. Bis zu 45% der Ehen sind sogenannte interreligiöse Ehen. Damit gemeint sind zum Beispiel Christen, die Muslime, oder Atheisten oder anderweitig Gläubige heiraten. Gleichzeitig weisen interreligiöse Ehen die höchste Scheidungsrate auf – höher als jede andere Gruppe. Es ist interessant, dass die tiefste Scheidungsrate bei den bibeltreuen, evangelikalischen Christen liegt, die wöchentlich den Gottesdienst besuchen. Es stimmt also nicht, dass die Scheidungsrate bei Christen gleich hoch ist wie bei Nicht-Christen, wenn man die Namens-Christen weglässt. Gott ist nicht nur interessiert an unserem Wohlergehen, sondern auch am Wohlergehen unserer Nachkommenschaft. Wie sollen Kinder, die Gott lieben und Jesus von ganzem Herzen nachfolgen, aus verschieden-gläubigen Ehen hervorkommen, wenn die Eltern sich nicht einmal einig sind, wer Gott überhaupt ist?

Ich habe immer wieder Gespräch mit Singles, die sich wünschen, eines Tages mal zu heiraten. Sie erklären ihre Herausforderungen und fragen, was sie dann tun sollen. Im Grunde genommen hast du in dieser Situation nur sechs Möglichkeiten:

- 1) **Sünde:** Du kannst dich Gottes Wille und Anweisung widersetzen und dir sagen: "Ich gehe aus mit Ungläubigen", "ich ziehe zusammen mit einem Ungläubigen", "Ich schlafe einfach mal mit jemandem", "Ich finde einfach jemanden, auch wenn er einen anderen Gott oder keinen Gott anbetet", "Ich bin ein Rebell", "Gott hat mir keine Lösung geschenkt, also löse ich es auf meine Art". Was wird die Folge davon sein? Es wird deiner Beziehung zu Jesus schaden. Für Frauen ist er der wichtigste Mann in deinem Leben. Jeder Mann, der die Beziehung mit ihm hindert, ist der falsche Mann.

- 2) **Schachmatt:** du gibst dich geschlagen. Du gibst's auf. Du sagst dir: "Weisst du was, ich werde nie heiraten. Ich gebe die Hoffnung auf. Ich muss mein Herz nehmen und es mit grossem Vorhängeschloss verschliessen, so dass niemand Zugang hat. Ich werde nichts mehr versuchen; ich werde nicht mehr dafür beten. Ich werde nicht mehr ausgehen. Wenn jemand zu mir kommt und sagt: "Ich möchte dir jemand vorstellen" sage ich: "nein Danke! Nicht interessiert!"
- 3) **Schwach werden:** Anfangs hattest du noch Ansprüche. Du hattest eine Liste mit Bedingungen: er muss Jesus lieben, er muss Kinder lieben, Ehe und Familie leiten können, meinen Respekt haben usw. Dann mit der Zeit hast du das Warten satt. Du setzt die Erwartungen tiefer, bis nur noch "liebt Jesus" und "hat einen Puls" draufsteht. Natürlich kann es auch sein, dass jemand zu hohe Erwartungen hat (selbst Jesus würde die nicht erfüllen). Es ist zu empfehlen, dass du zwei Listen führst. Eine Liste mit Anforderungen an den Partner, und eine Liste die beschreibt, was für eine Art Partner du sein willst. Eine Liste sagt also: "diese Person möchte ich treffen" – und die andere Liste sagt: "diese Person möchte ich werden". Sei vernünftig mit den Anforderungen, aber werde nicht einfach schwach und gibst nach – es ist besser, Single zu sein als unglücklich verheiratet zu sein. Ich erwarte nicht, dass Ehepaare das jetzt bestätigen – aber einige werden dir in einem ehrlichen Moment sagen: "Es ist besser Single zu sein als in der Situation, in der ich drin bin."
- 4) **Schwermut:** Du kannst deine Situation als Leiden auf dich nehmen. Du kannst dich der Schwermut hingeben und dich von Satan verurteilen lassen, dass du Single bist. Er redet dir dann Dinge ein wie: "Niemand will mich!, ich bin beschädigtes Material; niemand wählt mich; niemand liebt mich". Lass das nicht zu! Es ist möglich, dass du Single bist, aber alles in Ordnung ist mit dir! (Es ist auch möglich, dass es an dir liegt und du innere Heilung brauchst). Erlaube es nicht, dass das dich fertig macht.
- 5) **Stürmen:** Das betrifft die Person, die sich sagt: "Ich werde heiraten – um jeden Preis!". Die Partnersuche wird zu einem Vollzeit-Job. Du trägst dich bei jeder christlichen Partner-Agentur ein; du besuchst drei Gemeinden gleichzeitig und sechs Kleingruppen. Jedes Mal, wenn du das Haus verlässt, bist du voll gestylt. Du hängst viel Köder an die Angel! Das betrifft nicht nur Frauen – sondern auch Männer. Der Typ mit zu viel Aftershave wäre ein Beispiel. Wie das Volk Israel in der Wüste hat er stets eine Wolke, die ihn begleitet. Er meldet sich als Freiwilliger beim Begrüssungs-Team, um besonders die Frauen ohne Ring zu begrüssen. Hast du solche Leute schon erlebt? Bitte übertreibe es nicht. Es ist möglich, vom Gedanken der Partnersuche kontrolliert zu werden. Das Problem dabei ist, dass die Betroffenen das Risiko eingehen, das Heiraten zu lieben, und nicht den Partner. Sie haben sich bereits alles ausgemalt wie es sein muss – und suchen sich nur noch eine Person, welche die Rolle spielt. Gott sagt nicht, dass wir die Ehe lieben sollen, sondern den Ehepartner.
- 6) **Sicherheit:** Von allen Punkten würde ich diesen empfehlen: suche Sicherheit, indem du Jesus anbetest. Jesus selber war ja – Single. Und gleichzeitig führte er ein vollkommenes Leben. Frage: Hat Jesus eine Spur des Glaubens, ein Erbe hinterlassen? Niemand hat ein Erbe zurückgelassen wie Jesus. Kein Leben war so bedeutsam wie seines. Niemand hat einen Einfluss ausgeübt auf die Welt wie Jesus. Er hatte aber keine Ehe und keine Kinder. Er war Single – aber nicht alleine. Er investierte sein Leben – er hat es nicht verschwendet. Wir sind Teil seiner Hinterlassenschaft.  
Er versteht dich. Er ist der Hohepriester, der mit uns mitfühlen kann. Er ist da, um zu trösten, zu ermutigen, zu führen.  
Die Bibel spricht viel über Ehe und Familie. Am Schluss geht es jedoch immer um Jesus. Ist es nicht wunderbar dass wir einen Gott haben, der zumindest für eine Weile hier auf Erden Single war? Manchmal ist es die beste Entscheidung, nicht zu heiraten. Gott weiss, was du brauchst.  
Wenn du Jesus anbetest, auf ihn ausgerichtet bist und dich einsetzt für ihn, dann ist es gut möglich, dass du plötzlich feststellst, dass da jemand ist, der auch wie du auf Jesus ausgerichtet ist – und du findest doch noch einen richtigen Partner. Ich durfte das schon ab und zu beobachten.

Gott lässt sich also darüber aus, dass Gläubige Ungläubige heiraten. Wie kam es dazu? Es kam dazu, dass Menschen sündigten, schwach oder schwermütig wurden usw. Das Resultat ist, dass wir das ernten müssen, was wir in unseren Singlejahren entscheiden. Das Problem fängt da an, wo wir uns auf Beziehungen einlassen, auf die wir uns nie hätten einlassen dürfen.

Die nächsten Verse betreffen nun Verheiratete.

### 3) Verheiratete: lasst euch nicht auf falsche Art scheiden

*13 Und zum anderen tut ihr auch das: Ihr bedeckt den Altar des Herrn mit Tränen, mit Weinen und Seufzen, so dass er sich nicht mehr zu der Opfergabe wenden und sie nicht mit Wohlgefallen aus euren Händen annehmen mag.*

Die Situation hier ist, dass Gott das Opfer der Menschen nicht mehr annimmt. Sie weinen Tränen, aber Gott hört sie nicht. Warum ist das so?

*14 Und ihr fragt: »Warum?« Weil der Herr Zeuge war zwischen dir und der Frau deiner Jugend, der du nun untreu geworden bist, obwohl sie deine Gefährtin und die Frau deines Bundes ist! 15a Und hat Er sie nicht eins gemacht, ein Anteil des Geistes für Ihn?*

Gott war Zeuge an deiner Hochzeit und er sagt: "Ich war an deiner Hochzeit dabei!" – nicht nur als Gast, sondern als Zeuge des Bundes Eine christliche Hochzeit schliesst Gott mit ein: daher verheirateten wir hier im GZB nicht einfach Paare – sie müssen zuerst durch einen Ehevorbereitungskurs. Das heisst, wir lassen andere in unsere Situation sprechen. Wir heirateten nicht in einer Kirche, nur weil es hübsch aussieht auf einem Foto. Du fragst wiederum: Wer hat ein Recht, in mein Leben hineinzureden? Gott sagt: "ich habe das Recht. Ich habe dich geschaffen. Ich habe die Ehe geschaffen und du bist mein Kind".

Gott zeigt uns hier drei Aspekte betreffend dem Ehebund:

- 1) Sexuelle Einheit: Genesis spricht darüber wie Mann und Frau ein Fleisch werden. Ehe hat also eine sexuelle Komponente. Zwei werden ein Fleisch (*Und hat Er sie nicht eins gemacht*)
- 2) Zweitens sind sie durch eine Freundschaft verbunden (*Gefährtin deiner Jugend*). Das ist biblische Sprache für Freundschaft. Meine beste Freundin seit mehr als dreizehn Jahren ist Lisa. Im Hohelied lesen wir diesbezüglich: "Er ist mein Liebhaber, er ist mein Freund (Hohelied 5:17). Freundschaft bedeutet, dass man zusammen durchhält in den guten Zeiten, wie auch in den schlechten Zeiten, du gehst durch dick und dünn und bleibst zusammen, warum? Weil es das ist, was Freunde tun.
- 3) Drittens: es ist die Rede von Geist. (*ein Anteil des Geistes für Ihn*) – Der Heilige Geist lebt in den Kinder Gottes. Wenn sich eine Tochter Gottes und ein Sohn Gottes zu einem Ehebund verbinden, dann befähigt sie der Heilige Geist, einander zu lieben mit Gottes Liebe, einander zu vergeben mit Gottes Vergebung. Er hilft ihnen, das Erlösungswerk von Jesus Christus anzunehmen und auf ihre Beziehung anzuwenden.

Ehe ist nicht, was die Kultur denkt, dass es ist. Unsere Kultur denkt, dass die Ehe menschengemacht ist, ein soziales Produkt. Wenn es ein menschliches Produkt ist, kann es auch beliebig angepasst und neu definiert werden. Wenn es aber Gottes Schöpfung ist, dann darf die Ehe nicht angepasst und verändert werden. Ehe ist auch nicht einfach nur ein Gefühl, oder nur Sexualität. Es braucht für eine biblische Ehe alle drei Aspekte des Bundes. Gott webt die beiden Seelen zusammen, der Heilige Geist ist in beiden und wirkt durch beide. Gott ist ihnen gegenüber treu. Und wenn sie untreu werden, dann schaltete sich Gott als Aufseher des Bundes ein. In der vorliegenden Situation wurde der Bund durch Scheidung gebrochen.

### **Biblische Gründe zur Ehescheidung**

Es gib biblisch gesehen, legitime Gründe zur Ehescheidung – auch wenn es nie ideal ist. Die Gründe sind wie folgt:

Tod: Es scheint vielleicht offensichtlich; aber Tod beendet einen Ehebund. (Wobei wir für die Verheirateten festhalten wollen: ihr könnt einander nicht umbringen ☺ das wäre Mord). BPS: Ruth Graham.

Ehebruch: Ehebruch ist ein Grund zur Scheidung. Es bricht den sexuellen Aspekt des Ehebundes. Ehebruch feuert einen Torpedo in den Rumpf eines Ehebundes.

Sexuelle Unmoral: das ist eine breitere Kategorie als Ehebruch. Ich möchte hier nicht in die Details gehen, aber Partner sind fähig zu abscheulichen Dingen. Und wenn etwas über längere Zeit andauert und keine Einsicht und Busse vorhanden ist, dann wird es sehr schwierig das zu tolerieren. Das können Gründe sein, den Ehebund aufzulösen.

Verlassen: Im 1. Kor. 7 wird näher darauf eingegangen: Zwei Nichtchristen heirateten, und eine Person zum Glauben an Jesus findet, und dann die andere Person sagt: "Damit möchte ich nichts zu tun haben, ich bin weg!" – dann bist du nicht länger gebunden. So traurig wie es ist: die Ehe ist in einem solchen Fall vorbei.

Verrat: Das ist der Fall, wenn die Sicherheit gefährdet ist. Es kann zum Beispiel einen Ehemann beinhalten, der seine Frau schlägt. Wir sprechen von gefährlichem, gewalttätigem, verräterischem Verhalten. Als Vater von drei Töchter denke ich: Was für eine schreckliche Situation. Gott bewahre dass ihnen so etwas je wiederfährt!

Harte Herzen: Moses hat bereits davon gesprochen und Jesus spricht darauf an. Es geht darum, dass jemand ein hartes Herz hat. Dabei geht es um jemanden, der sich weigert, Dinge anzusprechen, Dinge anzugehen, sich mit dem Problem auseinanderzusetzen – und zwar für eine lange Zeit. (BSP).

## **Einige praktische Hinweise zur Scheidung:**

-Du musst dich nicht scheiden lassen, auch wenn du Grund dazu hast!

-Lass dich nicht scheiden, weil du es willst. Lass dich nur scheiden, weil du musst. Du hast gebetet, du hast es versucht, du hast gewartet... usw.

-Involviere andere Leute. Diese Entscheidung kannst du nicht isoliert, also alleine, treffen. Niemand sollte sich selber operieren (das würde nicht einmal ein Arzt tun). Ich ermutige dich, andere in die Entscheidung zu involvieren. Ich habe schon Leute erlebt, die bitter und frustriert wurden. Sie konsultieren alle ihre geschiedenen Freundinnen und fragen diese: "was denkt ihr?" – Ich kann dir sagen, was ihr Rat sein wird. Es ist wie ein Alkoholiker, der Hilfe in einer Bar sucht. Beteilige Freunde, die Jesus lieben und stabile, vorbildliche Beziehungen führen. Beziehe Pastoren oder Seelsorger ein.

-Triff den Entscheid nicht hastig. Es gibt Situationen wo du frustriert bist, wo du's gesehen hast. Sei nicht impulsiv in der Sache und zerstöre nicht etwas, was du nachher bereust.

- Du kannst den Entscheid nicht aufgrund von Lust treffen. Habe schon Gespräche gehabt: "Wir möchten heiraten" – es kam heraus, eine der Personen war noch verheiratet und sagte: "ich werde bald geschieden sein!"

Gott möchte in erster Linie, dass wir heilig sind. Und manchmal ist Heiligkeit – zumindest für ein kurze Zeit – auf der andern Seite von glücklich sein.

## **Was möchte Gott von unseren Ehen?**

*15b Und wonach soll das Eine trachten? Nach göttlichem Nachkommenschaft/Samen!*

Gott möchte eine göttliche Nachkommenschaft. Die Idee dabei ist, dass Spuren wichtiger sind als Spass. Eine göttliche Nachkommenschaft ist wichtiger als Unterhaltung und Selbstverwirklichung. In unserer Zeit geht es um Vergnügen und Unterhaltung. Wir denken ans Wochenende, aber Gott möchte, dass wir an dutzende von Generation nach uns denken. Es geht in einer Ehe nicht um das, was du oder ich wollen: "Ich will glücklich sein, ich will erfüllt sein, ich will besseren Sex haben, ich möchte, dass mich jemand schätzt, ich möchte jemand, der nicht zunimmt, ich möchte jemanden, der nett ist, ich, ich, ich...".

Gott sagt uns: "hört Kinder ihr wisst nicht, was ihr braucht. Ihr wisst, was ihr wollt, aber ihr wisst nicht, was ihr braucht. Ich bin euer Vater. Ich sehe alles. Ich bin an jedem Hochzeit. Ich habe jedes Ehegelübde gehört. Ich war schon, bevor die Zeit war. Ich habe die Ehe ins Leben gerufen. Hört mir zu. Eure Grosskinder sind auf dem Spiel; und eure Urgrosskinder. Ihr müsst weiter schauen als einfach nur aufs nächste Wochenende".

*So hütet euch denn in eurem Geist, und niemand werde der Frau seiner Jugend untreu!*

Das ist 2500 Jahre alt – und noch immer brandaktuell. Gott spricht hier gläubige Männer an und legt ihnen eine grosse Verantwortung auf. Das Skript ist über Jahrtausende erfolgreich: Ein Mann heiratet die Frau seiner Jugend. Sie ziehen Kinder gross, dann bekommt er eine Midlife-Krise und denkt sich: "Ich möchte mit einer jüngeren Frau zusammen sein". Er lässt sich von seiner gläubigen Frau scheiden im Namen seines persönlichen Glücks, und er zerstört seine Hinterlassenschaft. Seine Spur führt ins Abseits. Genau dieses Skript war über Jahrtausende so erfolgreich, dass Satan es Generation für Generation wieder aushändigt. Und immer wieder fallen sie auf ihn hinein. Gott möchte göttliche Nachkommen – bis er wieder zurückkommt.

## **Was sagt Gott zur Scheidung?**

*16 Denn ich hasse die Ehescheidung, spricht der Herr, der Gott Israels, und dass man sein Gewand mit Frevel bedeckt, spricht der Herr der Heerscharen; darum hütet euch in eurem Geist und werdet nicht untreu!*

Es ist wichtig hier anzumerken, dass es heisst, dass Gott Scheidung hasst, und nicht den Geschiedenen. Wenn du also Geschieden bist, dann ist es wichtig, dass du deswegen nicht unter Verdammnis kommst und dich fragst: "Hasst mich nun Gott?". Die Antwort ist: "Nein". Gott hasst die Folgen der Scheidung, die Verletzungen, vor allem für die Kinder. Gott hasst, dass der geschiedene Ehebund nicht seinen Bund mit den Gläubigen widerspiegelt. Gott behandelt seine Gemeinde wie eine Braut: er betrügt sie nicht, er liebt sie, er verlässt sie nie, er betrügt sie nicht.

Gott hasst Scheidung, aber es ist wichtig, dass wir das nicht aus dem Kontext nehmen: Gott hasst Scheidungen, wie sie in Maleachi 2 vorkommen. Oft kennen wir betreffend Scheidung nur den Satz "Gott hasst Scheidung" – und so setzen wir Menschen unter Druck, sich nicht scheiden zu lassen und in höchst missbräuchlichen Situationen drin zu bleiben. Es gibt

Männer, die so die Bibel zitieren aber den Rest, den Gott sonst noch zu Ehe und Scheidung sagt auslassen. Auch Geschiedene hassen die Scheidung (BSP).

#### 4) ABC für göttliche Nachkommenschaft

Zum Schluss noch geistliches ABC zur göttlichen Nachkommenschaft. Dabei gibt es keine Garantien für göttliche Nachkommenschaft; aber statistisch gesehen sind diese drei entscheidenden Faktoren:

-**Ausbildner**: Es fängt mit den Eltern an. Wenn Vater und Mutter da sind, dann teilt ihr beide die Last, wobei die Väter den Weg weisen. Du bist als Vater der Pastor der Familie. Ihr könnt nichts weitergeben, das ihr selber nicht habt. Kennst du Jesus? Bist du von deiner Sünde umgekehrt und hast du dein Vertrauen auf ihn gesetzt? Männer, Väter, seid ihr errettet?

-**Bibel**: Habt ihr Bibeln zuhause? Verschiedene Ausgaben, dem Alter der Kinder entsprechend? Für Kinder, für Teens? Studienbibeln für grössere Kids? Die Kinder müssen wissen und mitbekommen, dass ihre Eltern die Bibel haben und sie lesen (BSP: Ezra) Sie hören auf die Bibel, sie beantworten ihre Fragen mit der Bibel? Eine Bibel, die am auseinanderfallen ist, ist oft in eine zuhause, das stabil ist.

-**"Chile"**: Die Gemeinde ist der dritte Punkt: Du bist als Christ Teil einer Familie geworden. Du hast nicht nur deine Familie, du bist Teil von Gottes Familie. Du bist unter der Autorität der Leiterschaft der lokalen Gemeinde, unter der Predigt von Gottes Wort. Du bist in einer Gemeinschaft, hast Beziehungen. Die Männer helfen einander weiter, geben einander Weisheit. Die Frauen ebenso untereinander. Singles helfen einander zu sehen, wie gottgefälliges Singeldasein aussieht. Die Kinder können ebenfalls davon lernen, da sie mindestens für eine gewisse Zeit Singles sein werden. Wir heissen andere willkommen in unseren Leben und investieren uns in ihre Leben. Denn um eine gottgefällige Familie zu haben braucht es die Gemeinde-Familie. So werden wir Teil einer Hinterlassenschaft, einer gottgefälligen Nachkommenschaft. Einer Spur des Glaubens, der viele folgen können.

Diejenigen, die willig sind, können mit mir folgenden Bund bestätigen: **Singles**: Ich werde mich nur auf eine Beziehung einlassen und nur eine Person heiraten, die Jesus liebt und mit meinen biblischen Grundüberzeugungen einverstanden ist

**Verheiratete**: Wir werden gemeinsam Entscheidungen treffen für unsere Nachkommenschaft und Gottes Ehre, nicht für Egoismus und Kurzsichtigkeit.